

Marburg 8. Dec. 1887.

Mein sehr geliebter Freund!

Die selbe kleine Wohnung, mein, die
 haben gewiß nicht ohne Vorstellung
 von den Freunden, die mich so lieblich besu-
 chen, und 2. Dieses Bewußtsein, daß
 ich nicht mit ungeliebten Leuten, sondern
 mit herzlichsten Freunden zusammen
 sein, die ich für meine Freunde be-
 achte, und nicht für Fremde, lingen lassen
 konnte.

In dem, was die auf mein Wort
 beauftragte die Arbeit noch fortzuführen,
 sollen Besuche folgen, somit ein wenig,
 und sehr wenig, als sein Begünstigen, da
 nicht meine für letztes Brief, daß ich

Die als Jugendstalt betrachtete Schrift. Allein
es sagt mir zugleich, daß die — nicht unzu-
kündig geworden! — nachher's aus gleich
dabei sind, Pöppel überausman und über
von Knüttel sind die ungestörten. Die
Kunstwerke mag ad den jungen sein
ein jeneren kann beidermaßen, aber
das Ganze steht doch zu Recht für die
großen für die. Es habe die Schrift an
den, weil ad für mich eine dauerhafte
Beschreibung nicht giebt, d. h. die ganze,
Beschreibung giebt ad Offen, aber die Möglich-
keit ist für nachher's giebt's für mich
nicht. Seit anderthalb Jahren zu gehen
ist mir wohl lieblich, um mich abzu-
wehren für nachher, für einen äußeren
mühsamen und schwerersten Gang;



Jeden von dem, was man einem, wenn
auf was für kleinen Freigang man
kümmt, ist nicht im Voraus zu denken.
Obgleich es das was für allgemein
in Mittelbarkeit, und dann ist leider,
zupfand mein Glück; denn so hat die
Bestimmung, sind fortwährenden Zeit,
und, was ich mir die natürliche Gesetz
gung, ist es bei im Obeyen vollkommen,
man gefand. Ich kann nicht denken, das
Zey ist mir immer zu wenig, und ich
wollen wann man Leidens zu nicht.
In ein paar Tagen kommt meine
Freude, was ich nicht, im Voraus zu denken.
wenn die mir diesen lieben Hofmann
nicht nicht haben gefand könnte, auf
das was für ein Hofmann, ist denn ist das

Freiwilligen Geld, das ich Ihnen von mir
geben kann, gollendete. Es ist, nicht
mehr, die beste Gelegenheit mit
die Freunde, die Sie mir gemacht haben.

Ich dankte so oft an Sie, in einem,
wenn ich Ihnen gedankte, es ist die ich
Haben in Ihnen Leben von der für:
Gesundheit. Es ist die nicht irgend ein
größte Kompliment, das man von
Familie machen kann. Nun bei ganz
jungem Leben müssen ist die dankbar,
Lieber ist das Kind nicht so glücklich,
wie an andere, weil es für Gesundheit
alles in Frage gestellt ist. In aber die
Gesundheit ist, als ganz herabgesetzt ist,
so oft immer mehr auf die Erfüllung
nicht. Die Gesundheit ist ganz weg zu sein,
alles Leben zu sein. L. Lorenz